

Konzeption des Regenbogen Kinde



„Gib mir Halt, aber halte mich nicht fest!“

In Bearbeitung

Konzeption des



Regenbogen Kindergarten e.V.

Parkstrasse 39

21244 Buchholz i.d.N.

Telefon: 04181/34966

Fax: 04181/350514

eMail: info@rebo-buchholz.de

Internet: <http://www.regenbogen-kindergarten-buchholz.de>

Leitung: Sarah Lenz und Eric Sümnick

Mitarbeit: das Team des **Regenbogen Kindergarten e.V.**

Auflage: 5

Redaktionsschluss: Mai 2021

Schutzgebühr: 2,50 €

gesetzt in Calibri 12 Punkt

Regenbogen Kindergarten e.V. Logo gesetzt in **Comic Sans MS** 11 Punkt

In Bearbeitung

Martina Goette und das Team des Regenbogen Kindergarten e.V.

Konzeption

des

Regenbogen Kindergarten e.V.

5. überarbeitete Auflage 2021



Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	- 1 -	8 GESTALTUNG DES TAGESABLAUFS	- 22 -
VORWORT	- 2 -	8.1 KRIPPEN	- 22 -
1 DAS ZIEL DIESER KONZEPTION	- 5 -	8.2 G	- 22 -
2 GESCHICHTE UND ENTWICKLUNG UNSERER EINRICHTUNG	- 7 -	ANZTAGSGRUPPEN	
3 LEITGEDANKE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT	- 11 -	8.3 ALTERSGEMISCHTE GRUPPE	- 23 -
4 AUFTRAG UNSERER EINRICHTUNG	- 13 -	9 EINGEWÖHNUNG	- 24 -
4.1 AUFTRAG DES TRÄGERS UNSERER EINRICHTUNG	- 13 -	9.1 IN DEN KRIPPEN	- 24 -
5 RAHMENBEDINGUNGEN UNSERER EINRICHTUNG	- 15 -	9.1.1 DIE EINGEWÖHNUNG IN DEN KRIPPEN IM EINZELNEN	- 25 -
5.1 LAGE UND ORTSBESCHREIBUNG	- 15 -	9.1.2 ÜBERGANG VOM KRIPPEN- IN DEN ELEMENTARBEREICH	- 25 -
5.2 GRUPPENSTÄRKEN	- 15 -	9.2 IM ELEMENTARBEREICH	- 27 -
5.3 ÖFFNUNGSZEITEN UND FERIE NREGELUNG	- 15 -	10 BILDUNGSANGEBOTE	- 29 -
5.4 AUFNAHMEKRITERIEN UND GEBÜHREN	- 15 -	10.1 FREISPIEL IM KRIPPEN- UND ELEMENTARBEREICH	- 29 -
5.5 PERSONELLE BESETZUNG	- 16 -	10.2 BEWEGUNGS- UND GESUNDHEITSERZIEHUNG	- 31 -
5.6 DIENSTPLANUNG	- 16 -	10.2.1 ALLGEMEIN	- 31 -
6 PLANUNG UNSERER ARBEIT	- 17 -	10.2.2 IN DEN KRIPPEN	- 31 -
7 GESTALTUNG DER RÄUME UND DES AUßENSPIELBEREICHES	- 18 -	10.2.3 IM ELEMENTARBEREICH	- 33 -
7.1 SPIELBEREICHE DER EINZELNEN RÄUME	- 18 -	10.3 RHYTHMISCHE UND MUSIKALISCHE ERZIEHUNG	- 35 -
7.2 AUßENSPIELBEREICH	- 21 -	10.3.1 IM KRIPPEN- UND ELEMENTARBEREICH	- 35 -
		10.4 NATUR- UND UMWELTERZIEHUNG	- 36 -
		10.4.1 ALLGEMEIN	- 36 -
		10.4.2 IN DEN KRIPPEN	- 36 -
		10.4.3 IM ELEMENTARBEREICH	- 36 -
		10.5 ÄSTHETIK /FÖRDERUNG DER KREATIVITÄT UND SELBSTÄNDIGKEIT	- 38 -
		10.5.1 IM KRIPPEN UND ELEMENTARBEREICH	- 38 -
		10.6 VORSCHULERZIEHUNG IM ELEMENTARBEREICH	- 40 -
		10.7 MITTAGSVERPFLE GUNG	- 41 -

In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.

<u>11</u>	<u>PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN IN DER KRIPPE</u>	- 43 -
11.1	SAUBERKEITSERZIEHUNG	- 43 -
11.2	SCHLAFEN	- 43 -
11.3	ESSEN IM KRIPPEN- UND ELEMENTARBEREICH	- 44 -
<u>12</u>	<u>FESTE, EXKURSIONEN UND ANDERE HÖHEPUNKTE</u>	- 45 -
<u>13</u>	<u>KINDERRECHTE</u>	- 47 -
13.1	KINDERRECHTE IM EINZELNEN	- 47 -
13.2	PARTIZIPATION UND BESCHWERDERECHT	- 48 -
<u>14</u>	<u>ZUSAMMENARBEIT</u>	- 51 -
14.1	ZUSAMMENARBEIT IM TEAM	- 51 -
14.2	ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN	- 51 -
14.3	ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERNVERTRETERN	- 53 -
14.4	ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TRÄGER	- 53 -
14.5	ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN EINRICHTUNGEN	- 54 -
14.6	QUALITÄTSMANAGEMENT ALS BASIS DER ZUSAMMENARBEIT	- 54 -
<u>15</u>	<u>SCHLUSSWORT</u>	- 55 -
	FÜR EIGENE NOTIZEN	- 56 -



In Bearbeitung

Vorwort

Liebe Eltern, lieber Vorstand, liebe Leserinnen, lieber Leser,

Sie halten die 5. überarbeitete Auflage der pädagogischen Konzeption des **Regenbogen Kindergarten e.V.** in den Händen.

Dieser Kindergarten ist aus einer Elterninitiative entstanden und besteht derzeit aus drei Krippen, zwei Ganztags- und einer altersgemischten Gruppe.

Die Erstellung dieser Konzeption ist das Ergebnis intensiver Zusammenarbeit aller Mitarbeiter/innen. Das Ziel dieser Konzeption ist es, eine Leitlinie für unseren Kindergarten als Basis zu erarbeiten, um die Bildungs- und Erziehungsarbeit auf ihr aufzubauen und weiter zu entwickeln, qualitativ zu verbessern und transparenter zu machen.

Der **Regenbogen Kindergarten e.V.** hat sein eigenes Profil, das durch diese Konzeption deutlich gemacht werden soll. Er ist streng genommen eine Kindertagesstätte, wir aber bleiben bei der Bezeichnung Kindergarten. In ihm besteht ein enger und freundschaftlicher Zusammenhalt zwischen den Kindern und Erziehern, aber auch zu den Eltern und Vorstandsmitgliedern. Der tägliche Kindergartenalltag wird in einer familiären und liebevollen Betreuung gestaltet.

Diese Konzeption soll Sie informieren und Ihnen Einblicke in unsere Arbeitsweisen, Ziele, Inhalte und Organisation verschaffen. Besonders wichtig ist uns dabei die Bewegungsförderung (▮ Kapitel 10.2). Die Welt erschließt sich unseren Kindern über Bewegung. Bewegungserfahrungen sind für die Gesundheit und das Wohlbefinden

von Kindern notwendig und für die Gesamtentwicklung entscheidend. Im Jahr 2012 wurde uns das Markenzeichen „bewegter Kindergarten“ verliehen und jeweils für zwei Jahre verlängert. Auch im Jahr 2020/2021 haben wir die Verlängerung erworben.

Unsere pädagogische Arbeit begleitet und unterstützt die Entwicklung der Persönlichkeit unserer Kinder im Hier und Jetzt und bereitet auf zukünftige Lebens- und Lernabschnitte vor. Dabei werden notwendige Voraussetzungen für die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe der jungen Menschen geschaffen.

Deshalb ist es uns wichtig, ein hohes Maß an Qualität zu sichern. Um dies zu unterstützen, haben wir 2013 ein Handbuch zum Qualitätsmanagement erstellt und schreiben es laufend fort. 2021 wurde es erneut überarbeitet. Neben dem gesellschaftlichen Auftrag berücksichtigen wir auch die sich ständig ändernden gesellschaftlichen Anforderungen an die Kindergartenarbeit.

Wir wünschen Ihnen interessante Einblicke in unsere Arbeit und uns ein konstruktives und lebhaftes Feedback von Ihnen!

Leitung und Mitarbeiter/innen
des **Regenbogen Kindergarten e.V.**
im Frühjahr 2021

In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.



im Projekt- und Bewegungsraum

- 4 -

In Bearbeitung

1 Das Ziel dieser Konzeption

Durch eine realistische Abbildung der inhaltlichen Schwerpunkte soll die Bedeutung unserer Tageseinrichtung für Kinder, Eltern beziehungsweise Erziehungsberechtigte, Träger, Team und Öffentlichkeit verständlich dargestellt werden.

Sie stellt somit ein verbindliches Profil nach innen und außen dar.

Im Wesentlichen soll eine Konzeption die nachstehenden Anforderungen erfüllen:

- ▮ Sie soll allen Mitarbeiter/innen in der Einrichtung ein **verbindlicher Leitfaden** im Alltag werden.
- ▮ Dem Träger soll sie als **Orientierungshilfe für grundlegende Entscheidungen** bezüglich Investitionen, Personalentwicklungen und Profilbildung dienen.
- ▮ Interessierten Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihre Kinder suchen, soll sie die **Entscheidung für eine bestimmte Einrichtung erleichtern**, indem sie die zeitlichen Möglichkeiten und die pädagogischen Schwerpunkte aufzeigt.
- ▮ Sie soll engagierten Eltern und den Elternvertretern **die Möglichkeit der Mitwirkung geben**, indem sie die fachpädagogischen Entscheidungen erklärt.
- ▮ Neuen Kolleginnen und Kollegen soll **die Einarbeitungszeit erleichtert werden**, indem die pädagogischen und strukturellen Rahmenbedingungen nachgelesen werden können. Einzelne Themenbereiche werden vertieft in unserem **Handbuch Qualitätsmanagement** beschrieben.

- ▮ Bewerber/innen soll ein **lebendiger Einblick** über Ziele, Arbeitsweisen und die Pädagogik der Einrichtung vermittelt werden.
- ▮ Der Öffentlichkeit im Wohnumfeld und der institutionellen Umgebung (Jugendamt, Grundschulen usw.) soll das **Leistungsprofil verlässlich dargelegt** werden.



Außengelände der Krippe

In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.



Außengelände des Krippenbereichs



„Das Schiff“ im Elementarbereich

In Bearbeitung

2 Geschichte und Entwicklung unserer Einrichtung

- 1975 Die Basis unseres Kindergartens ist eine Spielgruppe, die als Elterninitiative in den Räumlichkeiten „Heidekamp“ gegründet wurde.
- 1976 Es kommt zu einer Aufspaltung der Spielgruppe. Ein Teil verbleibt im Heidekamp, die andere Hälfte, aus der unser Kindergarten hervorgegangen ist, wird vorübergehend in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses an der Parkstraße untergebracht.
- 1977 Umzug in das Haus Lindenstraße 2, nachdem wir von dem Sportverein Blau-Weiß-Buchholz einen Gruppenraum mit Küche und Toilette anmieten können. Die sehr engagierten Eltern gründen den Verein „Buchholzer Kinderspielgruppe e.V.“, der als gemeinnützig anerkannt wird.
- 1981 Unsere Einrichtung wird als Kindergarten anerkannt.
- 1982 Durch den Auszug des Sportvereins in ein eigenes Vereinshaus wird für unseren Kindergarten das ganze Haus frei. Wir können nun 2 Gruppenräume zuzüglich Küche, Büro und Toilette nutzen. Der Kindergarten verfügt nun über 2 Vormittagsgruppen zu je 25 Kindern, einer Nachmittagsgruppe und 2 Kleinstkindergruppen.

sammeln wir Spenden, nehmen ausgedientes Spielzeug gerne an. Einmal jährlich organisieren wir ein Kinderfest in der Schützenhalle, um unsere Kasse etwas aufzubessern.

Trotz aller Bemühungen müssen wir aber doch Personal entlassen und eine Nachmittagsgruppe auflösen. Auch auf unsere Reinigungskräfte müssen wir verzichten und unsere

● Räume selbst reinigen.

- 1988 Das Haus in der Ladenstraße ist schon sehr alt und soll einer Straße weichen. Daher ziehen wir in die Hamburger Straße 29 um. Es handelt sich um ein 2-Familien-Haus, unser Kindergarten wird im Erdgeschoss untergebracht.

- 2004 Das zu einem Kindergarten umgebaute Haus in der Steinstraße 2 wird frei und wir bewerben uns als Mieter. Wir hoffen, unseren knapp 30 Jahre alten Traum von einer Vergrößerung mit Hort, Ganztagsgruppen und Krippe verwirklichen zu können. Wir ziehen auch in das Gebäude ein, zu einer Er-

weiterung kommt es jedoch nicht, da laut Aussage der Stadt hierfür kein Bedarf besteht. Wir beziehen das Erdgeschoss, während die obere Etage vom „Kaleidoskop – Treffpunkt für Frau und Familie“ genutzt wird. Wir betreuen nun jeweils 25 Kinder am Vor- und am Nachmittag (dies entspricht 25 Ganztagskindern).

- 2010 Seit April 2008 wurde es diskutiert und am 16.4.2010 dann endlich Realität: Wir haben uns stark vergrößert und sind in

1983 Es steht um die Finanzen unseres Kindergartens nicht gut. Die Zuschüsse wurden gekürzt und das Thema Geld sowie die Frage „Werden wir weiterhin bestehen können?“ sind Bestandteil unseres täglichen Denkens. Schon seit Jahren

die Parkstraße 39 umgezogen. Wir betreuen nun 15 Kinder ganztags in der Krippe, 25 Kinder ganztags im Elementarbereich und weitere je 25 Kinder am Vor- und Nachmittag

In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.

ebenfalls im Elementarbereich (dies entspricht 65 Ganztags-

kindern – Wir haben uns also fast verdreifacht). Aus unserem

einzigigen Kindergarten ist eine dreizügige Kindertages-
stätte geworden. In Abstimmung mit der Stadt behalten wir

unseren Namen jedoch bei.

2012 Verleihung des Markenzeichens „bewegter Kindergarten“

2014 Wir beobachten seit einiger Zeit, dass der Bedarf an Nach-
mittagsplätzen sinkt, während gleichzeitig der an Ganztags-
plätzen zunimmt. Wir reagieren darauf zum Kindergarten-
jahr 2014/2015. Nach Abstimmung mit dem niedersächsi-
schen Kultusministerium und der Stadt Buchholz bieten wir
einige Plätze der Vor- und Nachmittagsgruppe als „erwei-
terte Vormittagsplätze“ an, deren Betreuungszeiten denen
in der Ganztagsgruppe entsprechen.

2021 Auch in diesem
Jahr gibt es Veränderungen
bei uns. Unsere

erweiterte
Vormittagsgruppe
wird zu einer
zweiten Ganz-
tagsgruppe.

2021 ist aber
auch so für uns
ein ganz
besonderes Jahr.
Wir

feiern 40 Jahre
Jubiläum. Wir
freuen uns sehr
darüber.

- 2015 Die Stadt bittet uns, sich zu erweitern. Wir stimmen dem zu und planen mit dem Bauherrn einen Erweiterungsbau, der 2 neue Krippen und eine altersgemischte Gruppe aufnehmen soll. Zudem soll die bestehende Krippe ebenfalls in den Neubau umziehen. Zum 1.9.2015 wurde die altersgemischte Gruppe bereits notdürftig im Projekt- und Bewegungsraum eröffnet, um Kinder betreuen zu können, deren Eltern nicht bis zur Fertigstellung des Neubaus ihre Kinder betreuen konnten.
- 2016 In der zweiten Hälfte des Januars begannen wir die neuen Räume teilweise zu nutzen. Die vollständige Nutzung des Neubaus wurde am 01.02.2016 umgesetzt.

In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.



Außenbereich Krippe



Bearbeitung

In Bearbeitung

In Bearbeitung

In Bearbeitung

3 Leitgedanke unserer pädagogischen Arbeit

„Gib mir Halt, aber halte mich nicht fest“

Was bedeutet das für uns?

Für uns ist es wichtig, dass sich die Kinder in erster Linie wohl fühlen. Durch unsere zuverlässige Betreuung wollen wir ihnen Freude und Spaß in einer familiären Atmosphäre vermitteln. Das stärkt auch das Vertrauen der Eltern in unsere Arbeit.

Um zielgerichtet auf die Individualität unserer Kinder einzugehen, fördern wir in unseren Projekten

- ▢ die Bewegung
- ▢ die Sprache
- ▢ die Merkfähigkeit
- ▢ den sozialen und kognitiven Bereich und
- ▢ die Fein- und Grobmotorik
- ▢ den musikalischen Bereich
- ▢ den ästhetischen Bereich
- ▢ mathematische Grundverständnis

Das Primärziel in unserem Kindergarten ist die Bewegung. Sie ist ein fester Programmpunkt in unserem Tagesablauf. Unsere Kinder haben die Möglichkeit, sich im Außengelände, im Wald, in unserem Be-

wegungsraum, in den Gruppenräumen und in den Fluren zu bewegen. Zudem besuchen wir unter anderem in unregelmäßigen Abständen den WAL Kletterpark.

Eine „Bewegungskita“ fängt mit der Freude an der Bewegung der Erzieher an. Alle Mitarbeiter unserer Einrichtung verbinden mit Sport und Bewegung ein positives Gefühl.

Bewegungserfahrungen sind ein wesentlicher Teil der Erziehung eines Kindes. Sie fördern Fein- und Grobmotorik, Körperbewusstsein, Körperbeherrschung, Gleichgewichtssinn, Fantasie und Selbständigkeit. Koordination und Selbstvertrauen werden aufgebaut und gestärkt. Bewegung hilft auch, Aggressionen und Stress abzubauen. Sie entwickelt zudem die Sprache und Merkfähigkeit sowie den sozialen und kognitiven Bereich.

Wir legen daher großen Wert auf vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, angeleitete wie auch freie.

Diese Werte erfahren unsere Kinder in einer festen Gruppenzugehörigkeit, aber auch gruppenübergreifend.

Mit dem Umzug in die Parkstraße 2010 konnten wir unseren Wunsch nach einem separaten Projekt- und Bewegungsraum realisieren. Weitere Pluspunkte unserer Einrichtung sind ein großer Außenbereich, ein weiterer separater Waldspielplatz, der zu unserer Einrichtung gehört, sowie die Lage direkt am schönen Stadtwald der Stadt Buchholz.

In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.



Projekt- und Bewegungsraum

In Bearbeitung

4 Auftrag unserer Einrichtung

Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ist das übergreifende Ziel frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung. Dieser Auftrag des SGB VIII aus dem Jahre 1991 an die Kindertagesstätten wird im niedersächsischen Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in den §§ 2 und 3 aufgegriffen und der eigene Bildungs- und Erziehungsauftrag ausdrücklich genannt.

Betreuung, Bildung und Erziehung gehören in der Arbeit unserer Einrichtung zusammen. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen unserer Kinder und deren Familien orientieren.

Diesen Auftrag versuchen wir durch eine möglichst enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal zu erfüllen. Dabei nimmt der Informationsfluss in beide Richtungen bezüglich der Erziehung und Bildung des Kindes eine zentrale Rolle ein. Weiterhin steht das pädagogische Personal für Beratungen zur Verfügung.

Literatur: Sozialgesetzbuch (SGB) Achstes Buch (VIII)- Kinder und Jugendhilfe Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen Für Kinder (Fassung vom 12. Januar 2005)

4.1 Auftrag des Trägers unserer Einrichtung

Der Träger unserer Einrichtung ist der Mitgliederverein, dem die Eltern angehören, deren Kinder den Regenbogen Kindergarten besuchen. Weiterhin können fördernde Mitglieder dem Verein beitreten, wenn sie die Ziele und Arbeit des Mitgliedervereins unterstützen wollen.

Aus den Mitgliedern wird ein Vorstand gebildet, der aus fünf Vorstandsmitgliedern besteht, die jeweils für 2 Jahre gewählt werden:

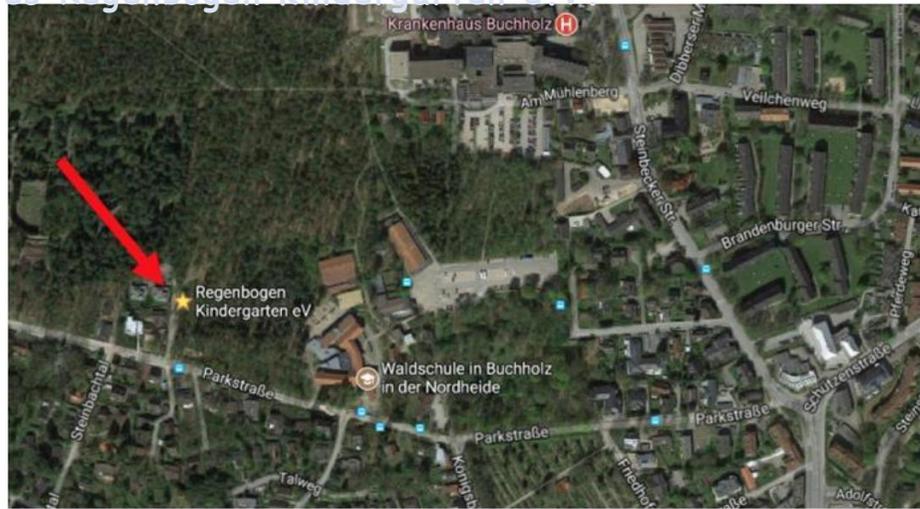
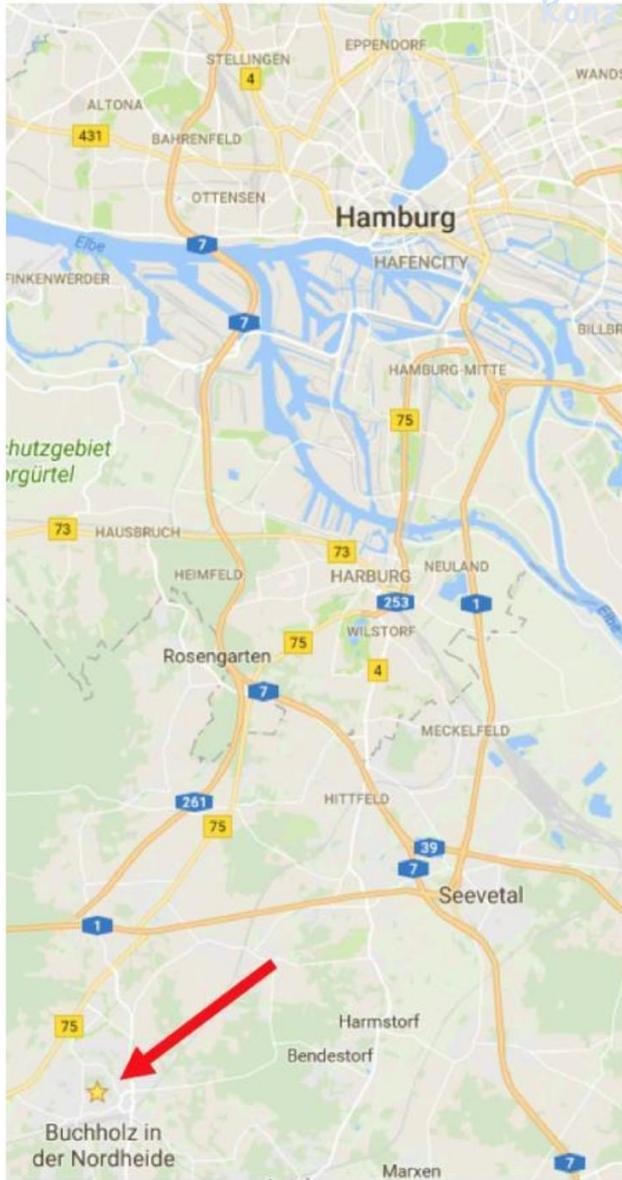
- 1. Vorsitzende/r
- stellvertretende/r Vorsitzende/r
- Vorstand für Technik & Arbeitssicherheit
- 2 weitere Vorstände

Der Träger übernimmt mit der Sicherung der Arbeitsbedingungen der Angestellten und der Gewährleistung für die Unterhaltung und Ausstattung des Gebäudes, materiell wie auch personell, eine wichtige Verantwortung.

Die pädagogische Verantwortung für die Bildungs- und Erziehungsarbeit liegt bei der Kindergartenleitung.

In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.



Grundriss des Kindergartens

In Bearbeitung

5 Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

5.1 Lage und Ortsbeschreibung

Buchholz in der Nordheide ist eine liebenswerte (Klein-) Stadt im Süden von Hamburg mit ca. 41.000 Einwohnern (Stand 31.12.2015) am Nordrand der Lüneburger Heide. Der Regenbogen Kindergarten liegt zentral und trotzdem in einer ruhigen Waldgegend und ist durch ein Wäldchen von der Waldschule getrennt. Eine Bushaltestelle ist direkt vor dem Kindergarten an der Parkstrasse.

5.2 Gruppenstärken

Für unsere Einrichtung liegt eine Betriebsgenehmigung für 114 Plätze vor. Diese verteilen sich auf 63 Plätze im Elementarbereich und 51 Plätze in den Krippen .

	Plätze	Alter
Gruppe		
2 Ganztagsgruppen	je 25	3-6 Jahre
3 Krippen	je 15	1-3 Jahre
	6	1-3 Jahre
altersgemischte Gruppe	13	3-6 Jahre

5.3 Öffnungszeiten und Ferienregelung

Der Regenbogen Kindergarten öffnet morgens um 07:00 Uhr zum Frühdienst. Danach schließt sich von 08:00 – 16:00 Uhr der Regelbetrieb an. Danach kann bis 17:00 Uhr wieder Sonderöffnungszeit in 30-Minuten-Schritten hinzugebucht werden.

Der Kindergarten schließt 2 Wochen in den Sommerferien sowie an den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr, außerdem für ca. 3 Tage zu Fortbildungszwecken der pädagogischen Mitarbeiter und an Brückentagen.

5.4 Aufnahmekriterien und Gebühren

Der Regenbogen Kindergarten steht grundsätzlich allen Kindern offen. Bei der Besetzung der Plätze beachten wir das Alter des Kindes und seine Wartezeit (maßgeblich ist das Anmeldedatum). In einem Informationsgespräch freuen wir uns immer sehr, Sie als Eltern und ihr Kind persönlich begrüßen und kennenlernen zu dürfen.

Die Gebühren für den Besuch des Kindergartens richten sich nach der

- 15 -

In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.

jeweils gültigen Gebührenordnung der Stadt Buchholz. Dabei ist zurzeit die Regelbetreuung im Elementarbereich gebührenfrei. Die Gebühr wird im Wesentlichen nach dem Einkommen des jeweiligen Haushaltes und der Anzahl der Personen, die in diesem Haushalt leben, berechnet.

Voraussetzung für die Aufnahme eines Kindes ist gemäß unserer Satzung die Mitgliedschaft im Trägerverein des Kindergartens (siehe Kapitel 4.1).

Wichtig ist, dass der Wechsel von der Krippe in unseren Elementarbereich wie in allen anderen Einrichtungen in Buchholz nicht automatisch erfolgt. Mit seinem zweiten Geburtstag muss das Kind neu angemeldet werden. Wir versuchen diesen Wechsel zwar möglich zu machen, können ihn aber nicht garantieren.

5.5 Personelle Besetzung

Die Kinder des Regenbogen Kindergartens werden grundsätzlich von pädagogisch geschultem Personal betreut. Zurzeit sind dies 28 Erzieher/innen und sozialpädagogische Assistenten/innen.

Die pädagogische Leitung des Regenbogen Kindergartens erfolgt durch eine/n Leiter/in sowie dessen/deren Stellvertreter/in.

Weiterhin setzen wir zuzüglich zu diesem Personal geeignete Praktikanten und Auszubildende ein.

Zwei Büroangestellte unterstützen bei allen Verwaltungs- und Finanztätigkeiten.

Ein Facility Manager hilft uns, den Innen- und Außenbereich im Schuss zu halten.

5.6 Dienstplanung

Die Planung unserer Dienste orientiert sich an den Schwerpunkten unserer Tagesablaufgestaltung und an den Hauptbetreuungszeiten. Das heißt, wenn die meisten Kinder im Haus sind, müssen auch die pädagogischen Mitarbeiter/innen anwesend sein.

Die Dienstzeiten der einzelnen Mitarbeiter/innen werden durch eine Dienstplanung festgelegt, die die Leitung erstellt. Im Regelfall sind Dienstzeiten wöchentlich wiederkehrend.

Im Jahr 2017 haben wir die Reinigung sowie die Hauswirtschaft fremd vergeben.

- 16 -

In Bearbeitung

6 Planung unserer Arbeit

Um dem situationsorientierten Ansatz unserer Betreuung gerecht zu werden, stellen wir uns zur Planung unserer Arbeit regelmäßig folgende Fragen:

- ▢ In wie weit können wir Lebenslagen unserer Kinder und deren Familien berücksichtigen, wo sind uns Grenzen gesetzt?
- ▢ Welche konzeptionellen Veränderungen müssen angestrebt werden?
- ▢ Wird die Tagesgestaltung und die Schwerpunkte unserer Arbeit der Altersstruktur der Kinder gerecht?
- ▢ Wie werden Mitarbeiter/innen und unsere Kinder durch gruppenübergreifendes Arbeiten gefordert?
- ▢ Was bewegt unsere Kinder im Moment, was ist aktuell, was muss erarbeitet bzw. verarbeitet werden?
- ▢ Fühlen sich die Kinder und die Mitarbeiter/innen in der von uns geschaffenen Atmosphäre wohl?
- ▢ Gibt es genügend Raum für Spontaneität?
- ▢ Wie wirken wir als Institution nach außen, was wollen wir in der Öffentlichkeit darstellen (z.B. unsere erweiterten Betreuungszeiten oder unser Schwerpunkt als Bewegungskindergarten)?
- ▢ Wie sichern wir die Rechte von Kindern mit geeigneten Verfahren der Beteiligung sowie die Möglichkeit der Beschwerden in persönlichen Angelegenheiten ab.
- ▢ Wie verläuft die Elternarbeit?

Basis für unsere Arbeit sein sollen.

Organisatorisch leisten wir dies durch zwei Arten von regelmäßigen Teambesprechungen: Im „großen Team“ tauschen sich alle pädagogischen Mitarbeiter/innen des Kindergartens aus. Im „kleinen Team“ werden die Belange der Gruppe abgearbeitet.

Dabei können die pädagogischen Themen der einzelnen Gruppen voneinander abweichen.

Gemeinsam ermitteln wir im Team aus den Antworten zu diesen Fragen die pädagogischen Themen, die über verschiedene Zeiträume die

- 17 -

In Bearbeitung

7 Gestaltung der Räume und des Außen-spielbereiches

7.1 Spielbereiche der einzelnen Räume

Unsere Gruppen sind in großen und hellen Gruppenräumen untergebracht. Um mehr Platz für die Bewegung zu schaffen, haben wir in den Räumen zum Teil die normalen Tische durch Klapp-tische ersetzt, die sich an der Wand hochklappen lassen, wenn sie nicht benötigt werden. In zwei Gruppenräumen des Elementarbereiches, der altersgemischten Gruppe und in **zwei Krippen** bieten Hochebenen den Kindern vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. **Auch ist in einer der Krippen eine Kletterwand vorhanden. Alle Schlafräume können zum To-ben umfunktioniert werden.**



Gruppenraum der 2. Ganztagsgruppe

Gruppenraum einer Krippe

- 18 -

In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.



Gruppenraum der altersgemischten Gruppe

In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.



Gruppenraum einer Krippe



In Bearbeitung

7.2 Außenspielbereich

Das vom Kindergarten nutzbare Außenspielgelände hat eine Größe von ca. 1.000 m².



Außengelände Krippe



Waldspielplatz (Elementarbereich)

In Bearbeitung

8 Gestaltung des Tagesablaufs



Zeit	Aktion
07:00 – 08:00	Sonderöffnungszeit
08:00 – 08:30	Bringzeit / Freispiel
08:30 – 08:45	Morgenkreis und gemeinsames, gesundes Frühstück
08:45 – 09:30	Hygienephase
09:30 – 09:45	2. Bringphase (Kinder müssen gefrühstückt haben)
09:30 – 11:15	Freispiel, Angebote, gemeinsame Spaziergänge
11:15 – 11:30	Essensvorbereitung mit Liedern und Fingerspielen
11:30 – 12:00	Mittagessen

12:00 – 12:30 1. Abholphase und Vorbereitung auf den Mittagsschlaf

12:30 – 13:50 Mittagspause

13:50 – 14:30 Hygienephase

8.2 Ganztagsgruppen



Zeit	Aktion
07:00 – 08:00	Sonderöffnungszeit
08:00 – 08:30	Bringzeit
08:30 – 09:00	Morgenkreis
09:30 – 09:45	2. Bringphase
09:00 – 10:00	Frühstücken, Zähneputzen
10:00 – 12:00	Freispiel, Angebote
12:00 – 13:00	Mittagessen und 1. Abholphase
13:00 – 13:30	Ruhephase

13:30 – 14:00 Aufwach- und 2. Abholphase

14:00 – 14:30 kleiner Snack

14:30 – 15:45 kleine Angebote, Abholmöglichkeit nach vorheriger Ab-

14:00	2. Abholphase beginnt		<u>sprache</u>
14:30 – 16:00	Snack, Freispiel	15:45 – 16:00	3. Abholphase
16:00 – 17:00	Sonderöffnungszeit	16:00 – 17:00	Sonderöffnungszeit

Krippenkinder können, nach vorheriger Anmeldung auch außerhalb der Regelbetreuung betreut werden. Es sind Erweiterungen in die Sonderöffnungszeit des Morgens (7:00 Uhr bis 8:00 Uhr) und des späteren Nachmittags (16:00 Uhr bis 17:00 Uhr) möglich. Während dieser Sonderöffnungszeiten werden die Krippenkinder gruppenübergreifend betreut.

In Bearbeitung



8.3 altersgemischte Gruppe

Zeit	Aktion
07:00 – 08:00	Sonderöffnungszeit
08:00 – 08:30	Bringzeit
08:30 – 08:45	Morgenkreis
08:45 – 09:30	Frühstücken, Zähneputzen
09:30 – 09:45	2. Bringphase (Kinder haben gefrühstückt)
09:30 – 11:30	Wickeln, Freispiel, Angebote
11:30 – 12:15	Mittagessen, anschließend Wickeln
12:15 – 14:00	Mittagschlaf, Ruhepause
14:00 – 14:30	Aufwachphase, anschließend Wickeln
14:30 – 15:00	kleiner Snack
15:00 – 16:00	Freispiel, kleine Angebote
16:00 – 17:00	Sonderöffnungszeit

in arbeitung

In Bearbeitung

9 Eingewöhnung

9.1 in den Krippen

Ein elementarer und einer der wichtigsten Bestandteile der pädagogischen Arbeit in unseren Krippengruppen ist die Zeit der Eingewöhnung. Da viele Kinder sich mit Beginn des Krippenbesuches das erste Mal von ihren wichtigsten primären Bezugspersonen trennen müssen, bedarf es in dieser Zeit viel Empathie und Echtheit (Kongruenz) und einem unbedingten wertschätzenden Verhalten des pädagogischen Personals. Auf diesem Wege ist es unser Ziel, dass die Kinder, aber auch die Eltern in unserem Haus sich willkommen fühlen und eine möglichst reibungslose Eingliederung in die einzelnen Gruppen erfahren. Von besonderer Bedeutung in dieser so wichtigen Zeit ist gegenseitiges Vertrauen, Ehrlichkeit und Offenheit, seitens des pädagogischen Personals, vor allem aber auch seitens der Eltern. Eine gute Zusammenarbeit und eine positive Grundeinstellung sind unerlässlich für eine erfolgreiche Eingewöhnung.

In der Eingewöhnungszeit, die circa vier- sechs Wochen beansprucht, erarbeiten die pädagogischen Mitarbeiter/innen eine stabile und zuverlässige Bindung zu den neu aufgenommenen Kindern. Die Mitarbeiter/innen achten dabei stets auf die verbalen und nonverbalen Signale der Kinder. Das Tempo der Eingewöhnung gibt uns immer das Kind vor. Die Eingewöhnung in unserem Haus durchläuft 7 Phasen (siehe Krippen Flyer).



In Bearbeitung

9.1.1 Die Eingewöhnung in den Krippen im Einzelnen

- ▮ Die Mitarbeiter/innen vereinbaren mit den „künftigen“ Eltern ein Aufnahmegespräch. Hier werden alle wichtigen Informationen über das Kind erfragt. Außerdem erfahren sie alle Details zur Eingewöhnung.
- ▮ Tag 1 – 3 der Eingewöhnung: Die Eltern kommen mit ihrem Kind für eine Stunde in die Krippe und begleiten es dabei, Kontakt mit den Mitarbeiter/innen aufzunehmen. Ihre körperliche Anwesenheit gibt dem Kind die Sicherheit, die es benötigt, um seine neue Umgebung zu erkunden. Dabei nehmen die Eltern eine beobachtende Rolle ein. Die Mitarbeiter/innen besprechen täglich mit den Eltern, wie sie die Reaktion ihres Kindes einschätzen, und wie sie sich die nächsten Schritte vorstellen.
- ▮ Die Eltern begleiten ihr Kind weiterhin in die Krippe. Sie verlassen für kurze Zeit den Raum, bleiben aber in der Nähe, so dass sie jederzeit wieder zu ihrem Kind kommen können, wenn dies notwendig sein sollte. Beobachten die Mitarbeiter/innen, dass die aufgebaute Bindung zuverlässig und sicher ist, werden die Trennungszeiten nach und nach verlängert, sodass die Anwesenheit der Eltern nicht mehr unbedingt notwendig ist. Die Eltern sollten immer erreichbar sein, so dass sie zurückkommen können, wenn ihr Kind mit ihrer Abwesenheit überfordert ist.
- ▮ Nach Beendigung der Eingewöhnung vereinbaren die Mitarbeiter/innen ein Rückkopplungsgespräch mit den Eltern.

9.1.2 Übergang vom Krippen- in den Elementarbereich

Bekommen unsere Eltern die Zusage für einen anschließenden Platz im Elementarbereich unserer Einrichtung, beginnen die Mitarbeiter/innen ca. 6 – 8 Wochen vor dem Wechsel mit Schnuppertagen. An einem festen Tag in der Woche besuchen die Erzieher/innen die neuen Gruppen zusammen mit den Kindern. So können die Kinder ihre neue Gruppe, die zukünftigen Erzieher/innen und die neuen Räumlichkeiten im Elementarbereich schon einmal in Ruhe kennenlernen.

9.1.3. Wechselgespräche für interne Kinder

Im Vorfeld führen die Mitarbeiter/innen des Elementarbereiches und der Krippen Wechselgespräche durch. Hier werden Informationen zur Persönlichkeit des Kindes, das bereits Besprochene mit den Eltern und Wissenswertes zu den Familien untereinander ausgetauscht.

In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.



In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.



9.2 Im Elementarbereich

Die Eingewöhnungsphase ist für ein Kind, welches neu in die Gruppe/Elementarbereich hineinwachsen soll, eine sehr aufregende und anstrengende Zeit.

Einige Kinder, die zuvor in der Krippe waren, kennen durch sogenannte Schnuppertage ihre zukünftige Gruppe. Trotzdem müssen Sie sich auf neue Bezugspersonen, Kinder und einen neuen Tagesablauf einstellen.

Kinder die von außerhalb neu aufgenommen werden, laden wir vorab in Begleitung der Eltern zu einem Schnuppertag ein. Generell dienen diese Termine zum Kennenlernen dazu, kleinen Einblick in unsere Kindergartengestaltung zu erlangen.

In jeder Gruppe übernehmen die „älteren“ Kinder eine Patenschaft für unsere „neuen“ Kinder.

In der Regel gehen wir davon aus, dass die Eingewöhnungsphase bis zu zwei Wochen dauern kann. Mehr Informationen über die detaillierte Eingewöhnungsphase erhalten Sie in den jeweiligen Aufnahmegesprächen.

In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.



Aktivitäten im Freien

- 28 -

In Bearbeitung

10 Bildungsangebote

10.1 Freispiel im Krippen- und Elementarbereich

Ein wichtiger Bestandteil in unserem Tagesablauf ist das Freispiel. Beim Freispiel beschäftigen wir uns besonders mit folgenden Fragen:

- Entwickeln die Kinder eine gute Spielfähigkeit?
- Bringen sie genügend motorische, kognitive, soziale und sensorische Kompetenzen mit?

Beim Freispiel können die Kinder frei entscheiden was, wo und mit wem sie spielen möchten. Das selbstbestimmte Spiel wird durch einen Erwachsenen bereichert, indem eine angemessene Raumgestaltung und motivierendes Spielmaterial zur Verfügung gestellt wird. Durch die gebotene Freiheit wird den Kindern ermöglicht selbstständig ihre Kreativität auszuleben und stärken diese somit auf eine ganz besondere Art und Weise.

Spielen heißt lernen. Vom allein spielen oder mit anderen zusammen, in großen oder kleinen Gruppen. Von der Einzeltätigkeit ins Rollenspiel. Auseinandersetzungen mit seiner inneren und äußeren Umwelt und ein Begreifen von Zusammenhängen mit allen Sinnen.

Erst greift ein Kind nachdem Spielzeug dann wird es ausprobiert und nachdem ausprobieren, wird verstanden, wie es funktioniert. Aus einem Greifen, wird ein Begreifen.

Hierbei spielt auch die Bewegung eine wichtige Rolle. Um den Bewegungsdrang der Kinder nicht einzuschränken, verlagern wir das Freispiel auch gerne nach draußen.

- Selbstständigkeit
- Rücksichtnahme
- Durchsetzungsvermögen
- Kooperationsbereitschaft
- Anpassungsvermögen
- Regeln zu befolgen und
- Kreativität zu entfalten
- Ihre Ich-, Sach- und Sozialkompetenz zu fördern

Das gesamte Handeln dient dazu, sich als selbstbestimmter „Bewirker“ zu erleben und seine Möglichkeiten und Grenzen zu erfahren.

Auch das Nichtstun ist eine Art des Freispiels, da die Kinder hier selbst entscheiden in diesem Moment nichts zu tun. Oft beobachten die Kinder beim „Nichtstun“ ihre Mitmenschen und generell ihre Umgebung, wodurch sie auch dabei viel lernen können. Ein Gefühl von Zugehörigkeit ist hier sehr wichtig, damit sich das Kind in keiner Situation ausgegrenzt fühlt und versteht, dass es durchaus positiv sein kann sich mit sich selbst zu beschäftigen.



Die Kinder lernen während des Freispiels:

- 29 -

In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.



109

Freispiel

- 30 -

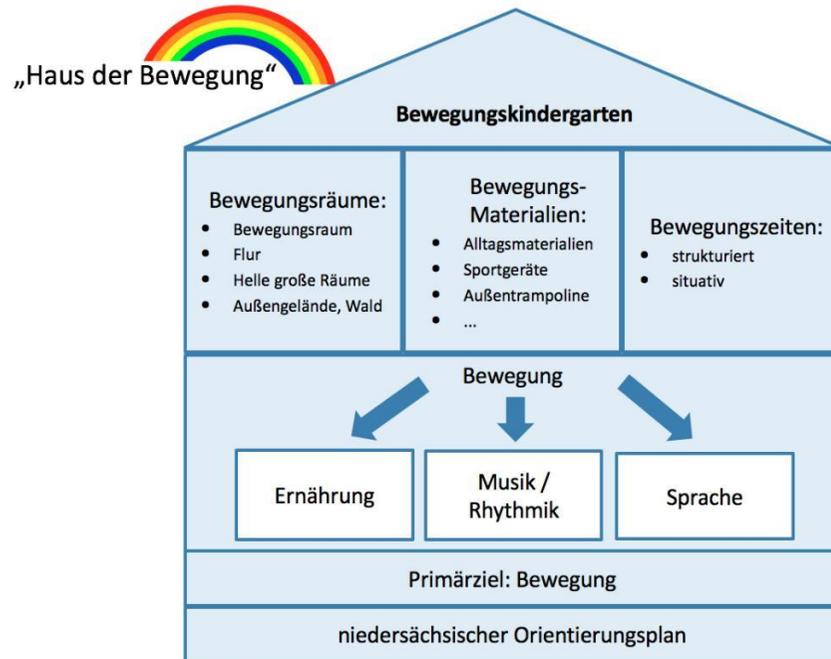
In Bearbeitung

10.2 Bewegungs- und Gesundheitserziehung

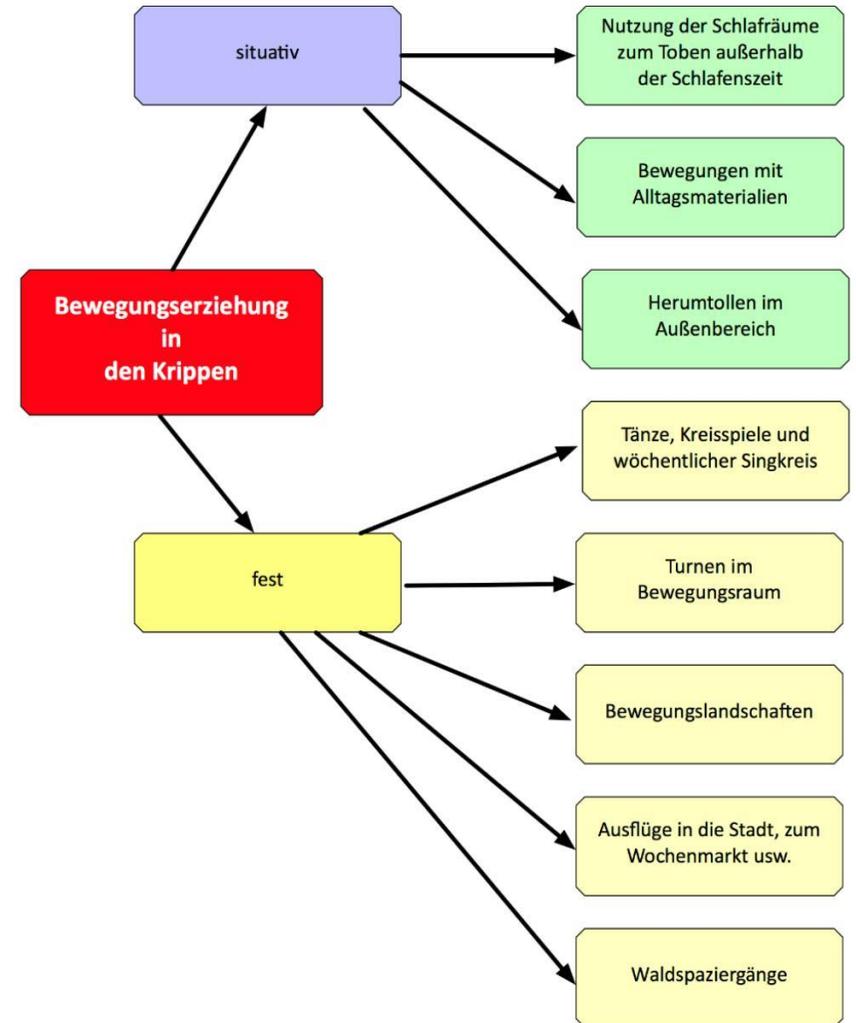
10.2.1 Allgemein

Eine „Bewegungskita“ fängt mit der Freude an der Bewegung der Erzieher an. Alle Mitarbeiter unserer Einrichtung verbinden mit Sport und Bewegung ein positives Gefühl.

Bewegungserfahrungen sind ein wesentlicher Teil der Erziehung eines Kindes. Daher legen wir großen Wert auf vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, angeleitete wie auch freie. Diese Werte erfahren unsere Kinder in einer festen Gruppenzugehörigkeit, aber auch gruppenübergreifend.



10.2.2 In den Krippen



In Bearbeitung

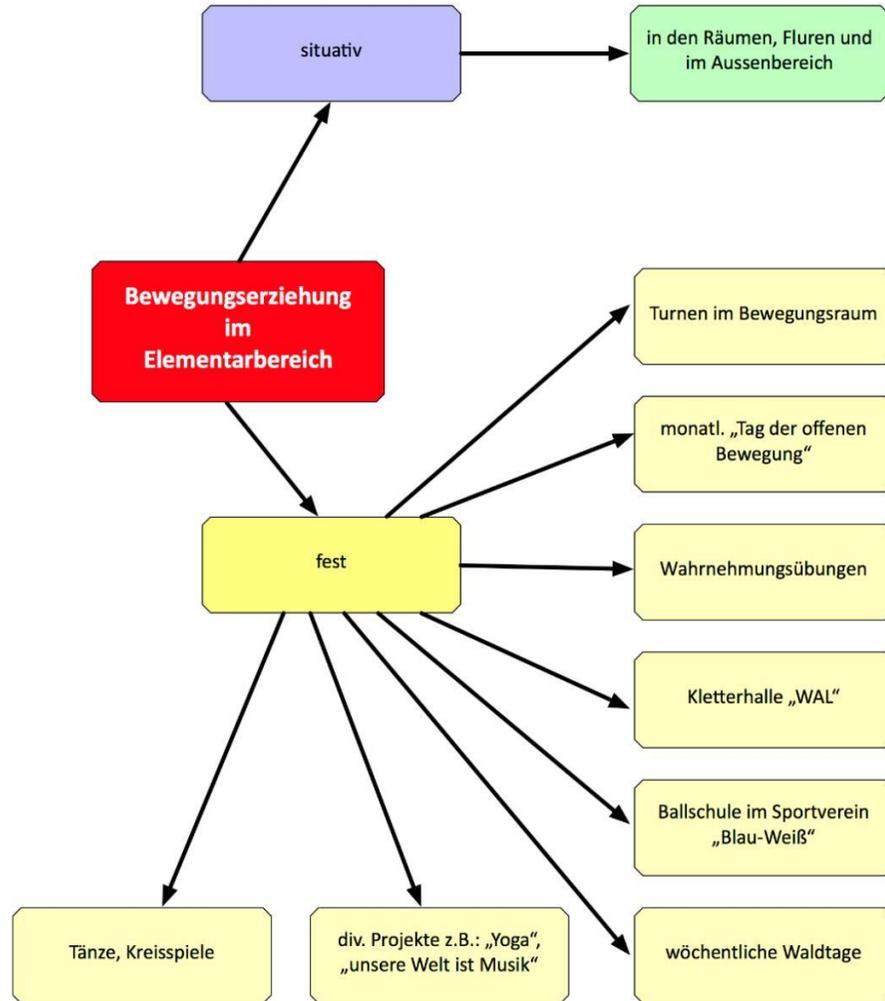
Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.



Besuch des Wochenmarktes

In Bearbeitung

10.2.3 Im Elementarbereich



Freispiel

In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.



In Bearbeitung

10.3 Rhythmische und musikalische Erziehung

10.3.1 Im Krippen- und Elementarbereich

Durch Musikerfahrungen wird dem Kind ermöglicht, Gefühle wie Freude, Glück und Zufriedenheit zu entwickeln.

Die musikalischen und pädagogischen Ziele sind dabei:

- Befriedigung des Grundbedürfnisses nach Erprobung der Stimme und Gesang
- Förderung der Stimmfunktionen der Sing- und Sprechstimme
- Befriedigung des Grundbedürfnisses nach Bewegung
- Förderung der Grobmotorik und der rhythmischen Bewegungsfähigkeit
- Schulung der Sprachentwicklung
- Förderung des Gedächtnisses und der Konzentration
- Förderung der Vorstellungskraft und der Phantasie
- Förderung des Rhythmik Gefühls
- Förderung der Kontaktfähigkeit durch die Spielaktivität
- Förderung des Gemeinschaftsgefühls und des Selbstbewusstseins

Musikerziehung ist uns sehr wichtig und ist ein täglicher Bestandteil unseres Tagesablaufs.

Regelmäßig lernen die Kinder neue Lieder und wir arbeiten viel mit Wiederholungen, so dass sich die Kinder die Texte einprägen können.

Tänze, Sing-Bewegungsspiele und Klanggeschichten führen wir ebenfalls durch.

Mit den Eltern singen wir gemeinsam auf Festen/Feiern (z.B. Laternenfest, Weihnachtsfeier).



Musikalische Erziehung

Die Kinder erlernen den Umgang mit Orff-Instrumenten (z.B. Triangeln, Trommeln, Klanghölzern usw.).

- 35 -

In Bearbeitung

10.4 Natur- und Umwelterziehung

10.4.1 Allgemein

Die Natur spielt für die Entwicklung der Kinder eine bedeutende Rolle. Sie bietet den Kindern Schutz und Freiraum und ist ein Schauplatz für Lebewesen, mit denen unsere Kinder lernen zusammen zu leben. Sie sollen ermuntert werden, zu beobachten, zu untersuchen und zu fragen. Die Begegnung mit der Natur erweitert und bereichert den Erfahrungsschatz der Kinder.

Unsere Kinder begegnen der Umwelt auf unserem Außengelände und in dem nahegelegenen Wald. Sie können zu jeder Jahreszeit die Veränderungen in der Natur beobachten und damit verbunden den Zusammenhang der Lebensräume für Pflanzen, Tiere und Menschen.

10.4.2 In den Krippen

Auch machen wir schon früh Ausflüge, z.B. in die Stadt oder auf den Wochenmarkt. Hierbei lernen die Kinder worauf sie im Verkehr oder ihrem späteren Alltag alles achtgeben müssen.

Einige Beispiele sind:

- Wie verhält man sich an einer Ampel/ Zebrastreifen?
- Was muss man bei Autos beachten?
- Wie verhält man sich auf Ausflügen/ auf dem Wochenmarkt, etc.?

10.4.3 Im Elementarbereich

Folgende Unternehmungen stehen beispielhaft für Aktionen zur Naturerziehung:

Die Kleinen fühlen viel mit ihren Händen und müssen alles anfassen um zu begreifen. Daher matschen sie viel, oder spielen mit Blättern, Stöckern oder was sie sonst so finden.

Durch regelmäßige Waldspaziergänge vermitteln wir das Verantwortungsgefühl für den Schutz der Natur.

Beispiele sind:

- Naturbetrachtungen
- Kein Abfall liegen lassen
- Keine Pflanzen zerstören
- Keine Tiere ärgern oder verletzen
- Nichts essen
- Umgang mit der Umwelt

- Naturphänomene experimentell erforschen
- Experimente mit den Elementen Feuer, Wasser und Luft
- Waldtage
- Gartenprojekt (Anpflanzung von Gemüse in einem Hochbeet auf unserem Außengelände)
- Besuche auf einem Bauernhof und beim Bienenzüchter
- Besuche von Zoos und dem Schmetterlingspark
- Besuch des Wochenmarktes
- Ausflug zum „Barfußpark“
- Projekt „Tiere im Wald“
- Projekt „Wir schützen unsere Umwelt“

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.



In Bearbeitung

10.5 Ästhetik /Förderung der Kreativität und Selbständigkeit

„Die Welt nicht nur mit Augen, sondern mit allen Sinnen erleben“

10.5.1 Im Krippen und Elementarbereich

In der ästhetischen Bildung geht es insbesondere um:

- Wahrnehmungsfähigkeiten erlangen und fördern
- Umwelterfahrung machen
- Durch Spiel und Gestaltung ästhetische Erfahrungen sammeln
- Umsetzungen in unserem Tagesablauf:
 - Gemeinsames Musizieren
 - Bildnerisches und plastisches Gestalten

Durch die ästhetische Bildung „begreifen“ die Kinder die Welt.



Der Kindergarten ermöglicht unseren Kindern miteinander zu lernen und Fähigkeiten zu entwickeln um Lebenstüchtigkeit zu erlangen.

Bereits nach der Geburt eines Kindes entwickeln sich das Bedürfnis sich selbst zu erlernen und zu experimentieren. Wie fühlen sich Dinge an? Was muss ich tun, dass sich der Zustand eines Materials verändert? Dies sind zentrale Fragen, die für unsere Arbeit sehr wichtig sind. Um die Kreativität, die Individualität und die Feinmotorik durch Malen, Zeichnen, Kollagen oder plastisches Gestalten, durch kreative Ausdrucksformen und verschiedene (handwerkliche) Techniken zu fördern, stellen wir unter anderem folgende Materialien zur Verfügung:



▮ Bunt- und Wachsmalstifte

- 38 -

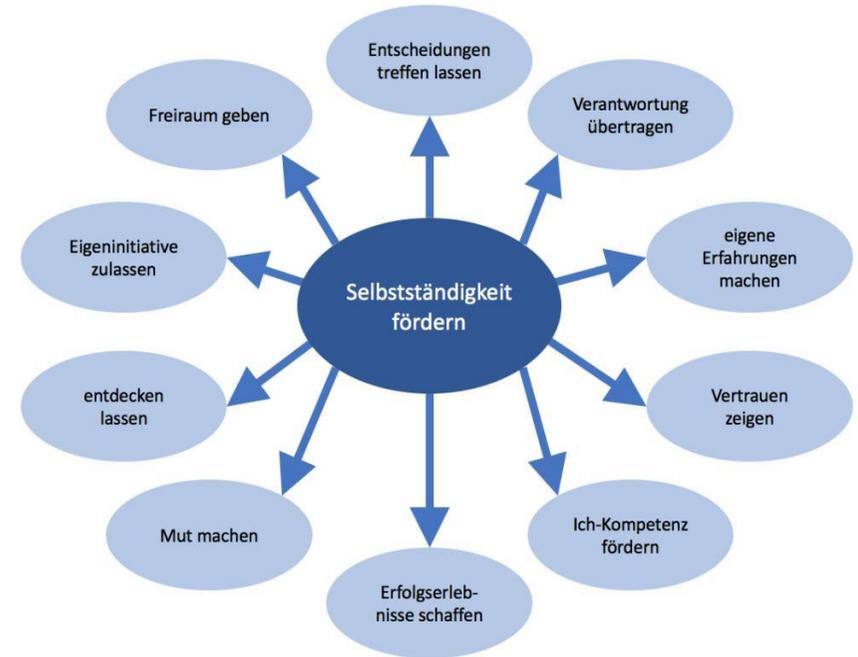
In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.

- Fingerfarben
- Wasserfarben
- Knetmasse
- Ton
- Salzteig
- Kleister und Papier

Die Kinder sollen sich mit den Materialien selber auseinandersetzen und ihre eigenen Vorstellungen darstellen ohne allzu viele Zielvorgaben

Die Erziehung zur Selbstständigkeit fängt aber auch schon bei den kleinen Dingen des Lebens an, z.B. beim „auf die Toilette“ gehen und sich An- bzw. Ausziehen. Zur Förderung der Selbstständigkeit gehört für uns:



In Beark

In Bearbeitung

10.6 Vorschulerziehung im Elementarbereich

Das Ziel unserer Vorschularbeit ist es, einen optimalen Übergang für die Kinder vom Kindergarten zur Schule zu schaffen.

Im letzten Kindergartenjahr werden die bereits erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten vertieft. Dazu treffen sich die Vorschulkinder 1x in der Woche für ca. 30 Minuten im Vorschulraum der Einrichtung.

Gemeinsam bereiten wir uns auf die Einschulung vor.

Fähigkeiten und Fertigkeiten wie z.B. Ausdauer, Konzentration, Sprachförderung, Grob- und Feinmotorik, soziale Kompetenzen sowie Merkfähigkeit werden im Laufe des Jahres anhand von Rahmenplänen gefördert:

- über einen längeren Zeitraum stillsitzen, zuhören
- Stifthaltung und Feinmotorik
- sich sprachlich verständlich ausdrücken zu können
- gestellte Aufgaben selbständig umsetzen
- extra Ausflüge (Ballschule, Bauernhof usw.)
- sichere Orientierung im Straßenverkehr
- mathematisches Grundverständnis
- Selbstständigkeit

Bei allen steht das Thema Schule stets im Vordergrund. Hierzu gehört auch eine Zusammenarbeit mit den nahegelegenen Grundschulen.



In Bearbeitung

10.7 Mittagsverpflegung

In jeder Gruppe der Einrichtung gehört das gemeinsame Mittagessen zum Tagesablauf.

Dieser wird von einer externen Firma beliefert. Die Menüfolge ist vollwertig und abwechslungsreich, das Essen ist kindgerecht und stets frisch zubereitet. In der Ganztags-, der altersgemischten, der erweiterten Vormittagsgruppe und den Krippen gehört der Mittagstisch zur Regelbetreuung.

Hierbei sollen die Kinder weiter in ihrer Selbstständigkeit unterstützt werden, indem sie ihre Teller selbstständig abholen und an ihren Platz tragen oder nach dem Mittag den Raum fegen und den Tisch reinigen. Auch das Abräumen der Teller übernehmen die Kinder eigenständig.



Gemeinsames Mittagessen

In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen-Kindergarten e.V.



Kindergarten

In Bearbeitung

11 Pädagogische Grundlagen in der Krippe

11.2 Schlafen

In Bearbeitung

11.1 Sauberkeitserziehung

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist uns wichtig.

Wir halten es für wichtig, dass die Kinder das „trocken werden“ mit Erfolgserlebnissen und ohne Druck genießen können.

Der richtige Zeitpunkt zum "Beginnen":

Der richtige Zeitpunkt ist gekommen, wenn sich das Kind für das Töpfchen oder die Toilette interessiert. Deshalb ist es bedeutend, dass das Kind den Zeitpunkt, wann es trocken werden möchte, selbst bestimmt und die Eltern und wir, die pädagogischen Mitarbeiter/innen, die Signale hierzu wahrnehmen. Im Team besprechen wir die Umsetzung des Trockenwerdens und passen das Tempo dem Kind an.

So unterstützen die Eltern uns bei dem Trockenwerden:

- ▮ Den Body gegen zweiteilige Unterwäsche austauschen.
- ▮ Dem Kind Hosen anziehen, die es selber leicht öffnen und herunterziehen kann.
- ▮ Ausreichend Wechselwäsche mitbringen.

Selbstständige Körperpflege auf dem Weg zum „Groß-Werden“

Um dem Kind dabei zu helfen, sich später auch selbstständig zu säubern, unterstützen wir es bei seiner Körperpflege z.B. bei den Händen und Mund waschen, oder auch beim Naseputzen.

Das Schlafen ist für Kinder im Krippenalter sehr wichtig. Während des Schlafens verarbeiten die Kinder das Erlebte und Gelernte. Sie ruhen sich aus und sammeln Energie für ihre nächsten Abenteuer. Deshalb bieten wir die Möglichkeit, in der Zeit von ca. 12:30 Uhr bis ca. 13:50 Uhr, in einem separaten Raum zu schlafen. Hierbei wird eine ruhige Atmosphäre geschaffen und der Raum abgedunkelt, sodass jedes Kind die bestmögliche Gelegenheit erhält zu schlafen. Jedes Kind hat im Schlafraum sein eigenes Bett mit der eigenen Bettwäsche. Während der Schlafphase gibt es mindestens eine/n Mitarbeiter/in der/die auf die Kinder aufpasst, ihren Schlaf überwacht und Rückmeldung zum Mittagsschlaf geben kann.

Nicht jedes Kind braucht im Alter von eins bis drei durchgängig seinen Mittagsschlaf daher gibt es bei uns in der Krippe folgende Regelungen:

Solange Ihr Kind jünger als zwei Jahre ist, bieten wir ihm mittags die Möglichkeit zu schlafen an. Sollte Ihr Kind nach ca. 10 -20 Minuten nicht in der Lage sein zur Ruhe zu kommen, darf es aufstehen und sich ruhig im Gruppenraum beschäftigen.

Ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr gehen wir auch mit den Kindern, die augenscheinlich keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, zusammen in den Schlafraum, um sich ausruhen. Die Wachkinder haben dann nach ca. 10-20 Minuten die Möglichkeit, im Gruppenraum leise zu spielen. Die Kinder, die eingeschlafen sind, werden wir nicht aufwecken.

Nach der Ausruhphase beschäftigen wir uns leise und ruhig im Gruppenraum bis um ca. 13:50 Uhr. Danach beginnt die nächste Hygiene-

phase. Grundsätzlich ist noch zu erwähnen, dass wir keine Kinder wecken, da Schlaf ein Grundbedürfnis des Menschen ist. Die Kinder die vorher schon einschlafen, haben die Möglichkeit das Mittagessen danach zu sich zu nehmen und spielen dann noch leise bis die anderen wieder wach sind.

11.3 Essen im Krippen- und Elementarbereich

In unserem Kindergarten steht Bewegung an erster Stelle, womit auch eine gesunde und ausgewogene Ernährung verbunden ist. Dies bedeutet bei uns



In Bearbeitung

12 Feste, Exkursionen und andere Höhepunkte

Wir feiern die Feste, wie sie fallen: Geburtstage, Fasching, Ostern, Nikolaus, Advent, Weihnachten, Laternenfest usw.

Besondere Höhepunkte sind unser Sommerfest oder der große Ausflug im jährlichen Wechsel, eine Übernachtung in der Krippe, für die Kinder, welche in den Elementarbereich wechseln und eine Übernachtung für die zukünftigen Schulkinder mit anschließendem „Fensterwurf“ der für sie ihre Zeit im Kindergarten beendet.

Weiterhin finden vielfältige Exkursionen und Veranstaltungen in unserer Einrichtung statt:

- ▮ Ausflüge auf die umliegenden Spielplätze
- ▮ Exkursion in die Stadt z.B. auf den Wochenmarkt
- ▮ Kennlernausflug Alte und Neue Eltern in den Krippengruppen
- ▮ Präsentationen des Regenbogen Kindergartens an städtischen Veranstaltungen
- ▮ Stadtteilexkursion der Vorschulkinder
- ▮ Weihnachtsfeiern in den Gruppen
- ▮ Weihnachtsmärchen besuchen oder im Kindergarten

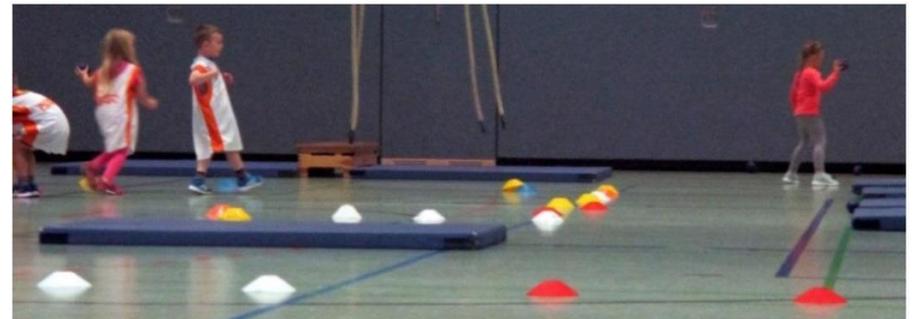
Familienangehörigen, Anwohner, Interessierte sowie auch die Mitarbeiter/innen lernen sich näher kennen. Freundschaften werden vertieft und Gedanken ausgetauscht. Dies ist neben anderen Aktionen ein wichtiger Beitrag zu unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Ein besonderer Tag für jedes Kind, ist der Geburtstag. An diesem Tag, steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt.

Das Geburtstagskind bringt nach seinen Wünschen etwas Leckeres, für die Gruppe, mit in den Kindergarten, z.B. Obstsalat, Quarkspeise, Rohkoststeller oder ein Frühstück.

In einem festlichen Rahmen wird das Kind mit Liedern, Spielen und einem kleinen Geschenk von seiner Gruppe gefeiert. Zudem bekommt das Kind eine gebastelte Geburtstagskrone.

Viermal im Jahr finden Aktionstage mit den Eltern statt, an denen wir unser Außengelände, die Gruppenräume aber auch die Küche und sonstigen Räume in Ordnung bringen.



Bei all diesen Veranstaltungen ist es uns wichtig, dass die Kinder in die Planung und Vorbereitung mit einbezogen werden z. B. Dekoration mit herstellen, Räume umräumen und schmücken, Tische eindecken, kochen und backen, da die Kinder hierdurch reifen. Sie machen die Erfahrung, Vorfreude auf ein besonderes Ereignis zu haben, Spannung auszuhalten, an den Vorbereitungen mitgewirkt zu haben und auch ein Geheimnis oder eine Überraschung zu bewahren. Eltern, Kinder,

Besuch einer Sporthalle

In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.



In Bearbeitung

13 Kinderrechte

Gemäß § 45 Abs.2 S.2 Nr. 3 SGB VIII ist die Betriebserlaubnis für eine Kita zu erteilen, "wenn zur Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung geeignete Verfahren der Beteiligung sowie der Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten Anwendung finden." "Zur Prüfung der Voraussetzung hat der Träger der Einrichtung mit dem Antrag" die Konzeption der Einrichtung vorzulegen, ..." (§ 45 Abs.3 Nr. 1 SGB VIII)

13.1 Kinderrechte im Einzelnen

Neben den wichtigsten UN-Kinderrechten auf

1. Nichtdiskriminierung,
2. Vorrangige Berücksichtigung des Kindeswohls,
3. Leben und bestmögliche Entwicklung sowie
4. Berücksichtigung der Meinung des Kindes in allen es betreffenden Angelegenheiten

beachtet unsere Einrichtung weitere UN-Kinderrechte wie:

5. Weitere Schutzrechte
 - Recht auf Schutz der Identität
 - Recht auf Schutz vor das Kindeswohl gefährdenden Einflüssen
 - Recht auf Schutz vor jeder Art körperlicher oder geistiger Gewaltanwendung
6. Weitere Förderrechte

- Recht auf Gesundheitsfürsorge
 - Recht auf Bildung
 - Recht auf Ruhe, Freizeit, Spiel und Erholung sowie Teilnahme am kulturellen und künstlerischem Leben
7. Weitere Beteiligungsrechte
 - Recht auf Berücksichtigung der Meinung des Kindes (siehe hierzu 11.2 und 11.3)
 - Recht auf freie Meinungsäußerung und Informationsbeschaffung und -weitergabe
 - Recht auf Nutzung von Medien



- Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit
- Recht auf Förderung von Kindern mit Behinderungen

- 47 -

In Bearbeitung

13.2 Partizipation und Beschwerderecht

Partizipation, dieses Wort hört oder liest man immer öfter, doch was bedeutet es eigentlich? Es hat viele Bedeutungen, wie z.B. Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, Mitwirkung, Mitbestimmung, Einbeziehung und Mitsprache usw.



In unserer Einrichtung bedeutet dies:



In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.

Während das Beschwerderecht durch Eltern und Dritte seit langem gelebt wird, ist das der Kinder eine eher neue Dimension in unserem Kindergartenalltag.

Eine Beschwerde ist die persönliche (mündliche, schriftliche, mimische oder gestische) kritische Äußerung eines betroffenen Kindes oder seiner Sorgeberechtigten, die insbesondere das Verhalten der Fachkräfte bzw. der Kinder, das Leben in der Kita oder eine Entscheidung des Trägers betreffen.

Dieses Beschwerderecht der Kinder stellen wir sicher durch:

- ▢ Die Kinderrechte werden altersspezifisch den Kindern zur Kenntnis gebracht.
- ▢ Beschwerden werden grundsätzlich als konstruktiv angesehen. Im Zweifelsfall wird hinterfragt, welche Alternative das Kind zu der beanstandeten Situation sich wünscht.
- ▢ Beschwerden können vom Kind an jeder Stelle vorgebracht werden: Bei dem Personal der eigenen Gruppe, dem von fremden Gruppen, der Leitung und natürlich auch bei den Eltern.
- ▢ Sofern eine Beschwerde nicht unverzüglich abgestellt werden kann, ist diese schriftlich zu dokumentieren. Hierzu existiert ein Beschwerdeformular.

Neben den Kindern steht allen anderen ebenfalls ein Beschwerderecht zu:

- ▢ den Eltern als Erziehungsberechtigte
- ▢ den Elternvertretern
- ▢ allen Mitarbeitern/innen, der Leitung und dem Träger
- ▢ den Aufsichtsbehörden wie z.B. Stadt, Kultusministerium



In Bearbeitung



Auch die Krippenkinder sind sportlich.

In Bearbeitung

14 Zusammenarbeit

- Informationsaustausch über die Kinder

14.1 Zusammenarbeit im Team

In Bearbeitung

In unserem Team herrscht ein vertrauensvolles und respektvolles Miteinander von Leitung, Erzieher/innen, Kinderpfleger/innen, sozialpädagogischen Assistenten/innen, hauswirtschaftlichem Personal und Auszubildenden. Wir stehen in einem ständigen Lernprozess, bei dem uns folgende Faktoren besonders wichtig sind:

- Akzeptanz und Achtung des Anderen
- Kommunikationsfähigkeit
- Konflikt und Kritikfähigkeit
- Toleranz und Vertrauen
- Aktive Beteiligung des Einzelnen
- Bereitschaft zum gegenseitigen Ergänzen der Stärken und Schwächen
- Offenheit und Ehrlichkeit
- Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft
- Rückhalt geben können und bekommen
- Formen der Teamarbeit, die wir praktizieren, sind:
 - Teambesprechungen (der einzelnen Gruppen und aller Gruppen)
 - Gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Festen, Ausflügen, etc.
 - Austausch und Reflektion unserer Arbeit
 - Gegenseitige Vertretungen
 - Gemeinsames Erstellen von Planungen, Einladungen, etc.
 - Gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen

14.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Um das Wohl des Kindes zu gewährleisten, ist die Zusammenarbeit zwischen Eltern und uns von großer Bedeutung. Wir gehen folgende Wege, um einen aktuellen und ständigen Austausch zu erreichen:

- Beratung in Erziehungsfragen (Elterngespräche)
- Elternabende (mit Elternvertreterwahl)
- Mitgliederversammlung (mit Wahl des Vorstandes)
- Elternbriefe, Telefonate, Info-Wand
- Internetauftritt (Hier versuchen wir aktuell über unsere Einrichtung zu informieren)
- Hospitation (Eltern verbringen einen Tag im Kindergarten)
- „Tür- und Angel“-Gespräch, etc.
- Elternmitarbeit bei der Vorbereitung und Gestaltung von Festen, Ausflügen und Projekten
- Feste für und mit den Eltern
- Aktionstage
- Eingewöhnungshilfe für das Kind

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.



In Bearbeitung

14.3 Zusammenarbeit mit den Elternvertretern

Ein wichtiger Bestandteil zur Verständigung und Zusammenarbeit leisten die jährlich neu zu wählenden Elternvertreter. Alle zwei Monate treffen sich die Elternvertreter regelmäßig mit der Leitung und/oder dem Vorstand.

Sie haben die Aufgabe, die Erziehungsarbeit zu unterstützen und das Verständnis aller Eltern in die Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Einrichtung zu wecken.

Die Elternvertreter nehmen Wünsche, Vorschläge und Anregungen von den Eltern entgegen. Sie geben diese an uns weiter und sind ein neutraler Ansprechpartner bei Fragen und Problemen aller Eltern.

In jeder Gruppe gibt es zwei Elternvertreter.

Durch regelmäßige Treffen und gemeinsame Aktivitäten unterstützen die Elternvertreter unsere Arbeit.

14.4 Zusammenarbeit mit dem Träger

Der Träger unserer Einrichtung ist ein als gemeinnützig anerkannter Verein bestehend aus allen Eltern (denn die Mitgliedschaft mindestens eines Elternteils ist obligatorisch) sowie sonstigen Fördermitgliedern (Kapitel 4.1).

Vorstand und Leitung treffen sich regelmäßig einmal im Monat zu einer Vorstandssitzung. Darüber hinaus arbeitet die Leitung eng mit dem 1. Vorstandsvorsitzenden zusammen.

in vielen verschiedenen Bereichen:

- ▮ in der Öffentlichkeitsarbeit
- ▮ durch regelmäßigen Austausch über die Arbeit (Erschwernisse und aktuelle Gegebenheiten)
- ▮ durch aktive Teilnahme an städtischen Veranstaltungen
- ▮ durch die Unterstützung in vielen organisatorischen Angelegenheiten.

Uns ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Träger wichtig, da eine gegenseitige Abhängigkeit besteht. Gemeinsam möchten wir den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Eltern in jeder Weise gerecht werden.



Auch im Winter sind wir draußen.

Die Zusammenarbeit von Vorstand und Kindergartenleitung zeigt sich

- 53 -

In Bearbeitung

Konzeption des Regenbogen Kindergarten e.V.

14.5 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Diese Übersicht zeigt, mit welchen Einrichtungen wir hauptsächlich zusammenarbeiten.

Schulen:	Waldschule, Heideschule
Kindergärten:	alle Kindergärten der Stadt Buchholz
Beratungsstellen:	Psychologische Beratungsstelle, Bürgerbüro, Gesundheitsamt, Ergotherapeutin, mobile Frühförderung, Logopädin Erziehungsberatungsstelle
Soziale Einrichtungen:	Jugendamt
Stadtverwaltung Buchholz:	Herr Pusch Frauen Loos und Harms Herr Kartens
Vereine:	Herr Hirsch Sportverein „Blau-Weiß“ Buchholz
Sonstige Einrichtungen:	Polizei Feuerwehr

14.6 Qualitätsmanagement als Basis der Zusammenarbeit

Wir erweitern kontinuierlich unser Handbuch zum Qualitätsmanagement (QM-Handbuch), da dieses auch die Basis für eine Zusammenarbeit darstellt. Die aktuelle Version kann stets von unserer Internetseite heruntergeladen werden.



Auf unserem Waldspielplatz

In Bearbeitung

15 Schlusswort

Wir sind stolz, Ihnen unsere Arbeit mit dieser 5. Auflage unserer Konzeption präsentiert zu haben. Wir danken allen, die an ihrer Erstellung mitgewirkt haben, sie Korrektur gelesen und gestaltet haben, die ihre Anregungen eingebracht und mit uns diskutiert haben und – auf Wunsch - nicht zuletzt sie gedruckt haben.

Mit diesem Dokument ist die Entwicklung unserer Einrichtung jedoch nicht abgeschlossen. Mit der erneuten Erweiterung und Eröffnung zu Beginn des Jahres 2016 und der erneuten Verleihung des Markenzeichens „Bewegungskita“ sind zwar wesentliche Meilensteine erreicht worden. Wir haben unsere deutlich vergrößerte Institution in vielen Details weiterentwickelt, aber wir sind noch lange nicht am Ende. Unsere Prozesse werden sich weiter den künftigen Anforderungen anpassen müssen. Für eine zufriedenstellende Zusammenarbeit werden wir immer wieder nach neuen Möglichkeiten suchen und sind stets offen für neue Ideen und Anregungen.

Unser Handeln ist auch weiterhin so lebendig wie unsere Kinder und der Ausspruch „Das einzig Stetige ist der Wandel“ wird auf unseren Kindergarten hundertprozentig zutreffen.

Wir danken allen die unsere Arbeit im Regenbogen Kindergarten unterstützen.

Herzlichst,

Ihr Team vom **Regenbogen Kindergarten e.V.**

In Bearbeitung

In Bearbeitung